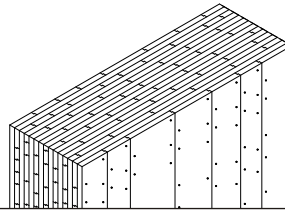


Massiv speichernd warm
Holz ökologisch gesund
Mauer homogen einfach



MHM Entwicklungs GmbH, Auf der Geigerhalde 41, D-87459 Pfronten/Weißbach

Presseinformation 06101209

Ressort/Thema: Wirtschaft - Export
Seite: 1 von 1
Zeichen: 435 Wörter
Sperrfrist: keine

Text als Datei,

Hawangen, 10.12.2009

Neue Kinderkrippe aus massiven Holzelementen für die jüngsten in Ainring

„Kinder, die man nicht liebt, werden Erwachsene, die nicht lieben.“ (Pearl S. Buck)

Da die Kinder in Ainring noch geliebt werden und in einer möglichst unbelasteten, gesunden und behaglichen Atmosphäre ihren Tag verbringen sollen, baut die Gemeinde nun eine neue Kinderkrippe ganz aus Holz.

Bürgermeister Hans Eschlberger betont ausdrücklich: „Die Familien- und Kinderfreundlichkeit in der Gemeinde Ainring hat einen besonderen Stellenwert. Die Betreuung von Kleinkindern spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle. Der Gemeinderat legte so von Anfang an Wert auf eine zukunftsorientierte, langfristige Lösung mit dem Ziel, eine möglichst gute und kleinkindgerechte Gestaltung der Räume, ein gesundes Raumklima, optimale Arbeitsbedingungen für das pädagogische Personal sowie einen energie- und klimafreundlichen Baustandard zu realisieren.“

Die sehr gelungene Planung des Architekturbüro Zeller & Romstätter aus Traunstein entsprach den Vorstellungen von BM und Gemeinderat am meisten.

Mit ausschlaggebend für die Entscheidung nicht mit den im öffentlichen Bau üblichen, herkömmlichen Ziegel- oder Betonbaustoffen, sondern mit massiven Holzelementen zu arbeiten war, dass hier die guten statischen Eigenschaften mit allen raumklimatischen Vorteilen von Naturholz vereint werden. BM Eschlberger führt dazu weiter aus: „Wir nehmen unsere Verantwortung, nicht nur in finanzieller, sondern auch in sozialpolitischer Sicht, sehr ernst. Darum lege ich hier großen Wert auf eine regionale Wertschöpfungskette, d.h. vom Rohmaterial Holz, über die Verarbeiter bis zum Zimmermann sollte alles so nah wie möglich rund um Ainring verfügbar sein.“

Da traf es sich gut dass das ortsansässige Unternehmen Holzbau Koch nicht nur ein sehr versierter Zimmereibetrieb ist, dort wird auch die Massiv-Holz-Mauer der Allgäuer MHM Entwicklungs GmbH produziert.

Bei diesem Herstellungsverfahren, das der Holzmaschinenunternehmer Hans Hundegger entwickelt hat, werden ausschließlich Abschnitte aus der Bretterproduktion in Sägewerken vollkommen leim- und chemiefrei mit korrosionsfreien Aluminiumstiften zu massiven Holzmauern verarbeitet.

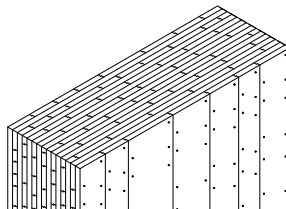
Wie bei einem klassisch gebauten Holzhaus kann die Massiv-Holz-Mauer atmen und regulierend auf die Luftfeuchtigkeit der Innenräume einwirken. Setzungen und ein Verziehen sind jedoch konstruktionsbedingt nicht möglich. Die Bauzeit des Rohbaus ab Bodenplatte verkürzt sich auf wenige Tage, da alle Bauteile fix und fertig in einer trockenen wettergeschützten Halle produziert und nach der Lieferung direkt auf der Baustelle verschraubt werden. Die bei Mauerwerk üblichen Trocknungszeiten, die sich über mehrere Monate hinziehen können, entfallen und auch die Bauzeit bis in den mitunter schneereichen oberbayerischen Winter stellt kein Problem dar.

„In der Ökobilanz von Gebäuden, also von der Erzeugung, über die Nutzungsphase bis zur Entsorgung, schneiden die Massivholzelemente hervorragend ab.“ meint BM Eschlberger, „Holz bindet während des Wachstums den Klimakiller CO₂ und muss zur Verarbeitung, anders als Ziegel oder Kalksandstein, nicht bei hohen und energieverschlingenden Temperaturen gebrannt werden. Am Ende seines Lebenszyklus kann es, etwa als Hackschnitzel, zur CO₂-neutralen Energiegewinnung dienen. Ganz wichtig dabei ist,

Massiv
speichernd
warm

Holz
ökologisch
gesund

Mauer
homogen
einfach



dass keine gesundheitsschädlichen Stoffe wie Formaldehyd oder Terpene ausgedünstet werden. Da ist unsere heimische Fichte ideal.“